

*General Philip Breedlove, der jetzige Chef der US-Air Force in Europa und Afrika, soll Oberbefehlshaber aller Streitkräfte der USA und der NATO in Europa werden.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 049/13 – 10.04.13

## **General Breedlove als EUCOM-Chef nominiert**

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 28.03.13

( <http://www.stripes.com/news/gen-breedlove-nominated-to-head-us-european-command-1.214018> )

**KAISERSLAUTERN, Deutschland – Alle, die den Air Force-General Philip Breedlove kennen, der Chef aller Streitkräfte der USA und der NATO in Europa werden soll, sagen, er sei immer bescheiden geblieben und habe nie abgehoben, unabhängig davon, wie viele Sterne er jeweils hatte.**

Er wird als "sanfter Riese" beschrieben – als großzügiger Mensch mit scharfem Verstand und als sehr erfahrener Kampfpilot.

**Breedlove, der gegenwärtig Kommandeur der US-Air Force in Europa / USAFE und der US-Air Force Afrika / AFAFRICA ist (die er beide von der US-Air Base Ramstein aus befehligt), tritt zwar bescheiden und offen auf, ist aber nach Meinung von Kollegen und Freunden ein scharfsinniger, bewährter und effektiver Militärführer, der bestens über alle militärischen und politischen Angelegenheiten – vor allem in Europa – informiert ist.**



General Philip Breedlove  
(Foto: Michael Abrams / Stars and Stripes)

"Er ist eine gute Wahl," sagte Richard Newton, ein pensionierter Lt. Gen. (Generalleutnant) der Stellvertretender Exekutivpräsident der Air Force Association (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Air\\_Force\\_Association](http://en.wikipedia.org/wiki/Air_Force_Association) ) ist. Newton kennt Breedlove seit mehr als einem Jahrzehnt und hat bis vor Kurzem im

Pentagon mit ihm zusammengearbeitet, wo Breedlove Stellvertretender Generalstabschef der Air Force war, bevor er im Juli letzten Jahres Kommandeur der USAFE wurde (weitere Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP09912\\_160512.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP09912_160512.pdf) ).

**Präsident Barack Obama hat Breedlove am Donnerstag als Nachfolger des US-Admirals James Stravridis nominiert, der seit Sommer 2009 NATO-Oberkommandierender und Chef aller US-Streitkräfte in Europa (im EUCOM in Stuttgart) ist. (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) )**

Wenn ihn der Senat bestätigt, würde mit Breedlove mehr als zehn Jahre nach General Joseph Ralston wieder einmal ein Air-Force-General alle Streitkräfte der USA und der NATO in Europa führen.

**Breedlove wurde nachnominiert, weil Obamas erste Wahl, General John Allen vom**

**U.S. Marine Corps, es im letzten Monat abgelehnt hat, den Nominierungsprozess zu durchlaufen und stattdessen in Pension gegangen ist.** (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP00613\\_110113.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00613_110113.pdf) )

General Allen verzichtete, weil auch er in den Skandal verwickelt war, der CIA-Direktor David Petraeus zum Rücktritt gezwungen hat. (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/david-petraeus-die-politischen-folgen-des-ruecktritt-des-cia-chefs-a-866435.html> )

Breedlove erklärte am Donnerstag, dass er sich durch die Nominierung "geehrt" fühle.

"Wenn ich bestätigt werde, will ich alles in meiner Macht Stehende tun, um dem Beispiel des Admirals Jim Stavridis und der anderen großartigen Offiziere zu folgen, die bisher die Männer und Frauen dieses Kommandos zu bemerkenswerten Erfolgen geführt haben."

**General Martin Dempsey, der Chef des US-Generalstabes, lobte Breedlove nach dessen Nominierung als "außergewöhnlichen und charakterstarken Militärführer", der sehr gut in dieses Amt passe.**

"Auch wegen des Vertrauens, das er bereits bei unseren Verbündeten in Europa erworben hat, ist er der Richtige," ergänzte Dempsey.

**Anders als Allen, der sowohl im Irak als auch in Afghanistan schon Kampftruppen befehligte, hat Breedlove seine militärische Karriere nicht dort, sondern vor allem in Europa gemacht. Ein Drittel seiner 35 Dienstjahre hat er in Europa verbracht, zunächst als F-16-Pilot in Spanien und zuletzt als Kommandeur der USAFE und der AFAFRICA (auf der US-Air Base Ramstein); er befehligt rund 36.000 aktive Soldaten, Reservisten und Zivilangestellte.**

Seine vielen Verbindungen auf diesem Kontinent könnten Breedlove und dem US-Militär bei der NATO und im EUCOM sehr nützlich sein, meinte (Pensionär) Newton.

"Auf internationalem Parkett hat er schon großartige Beziehungen zu unseren Verbündeten und Partnern aufgebaut," ergänzte Newton.

**Trotzdem wird Breedlove noch alle Hände voll zu tun haben, denn er wird eine riesengroße, geografisch sehr unterschiedliche Region befehligen und mit viel weniger Geld und Personal auskommen müssen. Im Pentagon wird gerade an einer neuen Verteidigungsstrategie gearbeitet, die wegen der tiefen Einschnitte ins Budget starke Auswirkungen auf Europa haben wird. Obwohl die US-Streitkräfte in Europa bereits stark reduziert wurden, wollen viele Kongressabgeordnete nach dem Ende des Kalten Krieges die US-Militärpräsenz in Europa noch weiter abbauen.**

Außerdem haben auch die europäischen NATO-Verbündeten ihre Verteidigungsausgaben gekürzt und sträuben sich gegen die US-Forderung, mehr für die gemeinsame Verteidigung auszugeben und mehr Verantwortung zu übernehmen.

**Das riesige Gebiet, das dem US-Regionalkommando EUCOM untersteht, umfasst – einschließlich des Kaukasus und Israels – 51 Staaten.** (weitere Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) ). " Da könnte es sehr viel Ärger geben, und der EUCOM-Kommandeur wird mitten drin sein," äußerte Michael Auslin, ein Mitarbeiter des konservativen Think-Tanks American Enterprise Institute in Washington (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/American\\_Enterprise\\_Institute](http://de.wikipedia.org/wiki/American_Enterprise_Institute) ), der sich mit Sicherheitsproblemen vor allem in Asien befasst.

Da der Streit um den US-Haushalt weitergehe, sei es noch ungewiss, wie sich die finanziellen Engpässe in sechs Monaten oder einem Jahr auf die Einsatzbereitschaft, die Wartung von Flugzeugen und die Anzahl der Flugstunden auswirken würden, gab Auslin zu bedenken.

"Bisher stand ein neuer Kommandeur bei seinem Amtsantritt wohl noch nie vor so vielen gleichzeitig zu bewältigenden Aufgaben," fügte er hinzu.

Auslin, der Breedlove kennenlernte, als der noch Vizestabschef der Air Force war, glaubt aber trotzdem, dass der General den Herausforderungen gewachsen ist.

In seiner Zeit als Vizestabschef habe sich Breedlove oft an ihn und andere Experten außerhalb des Pentagons gewandt. "Er wollte mit Leuten wie mir diskutieren, die sich mit ganz unterschiedlichen strategischen und politischen Problemen befassen, weil er plötzlich mit der globalen Rolle der Air Force und ihrem Zusammenwirken mit den anderen Teilstreitkräften befasst war."

"Ich fand, dass er sehr viel Übersicht bewies," fügte Auslin hinzu. "Ich konnte mich mit ihm sehr gut über den Pazifik unterhalten, aber auch über Europa und andere Regionen."

Breedlove erwarb sein Offizierspatent 1977 – als einer der besten Absolventen eines Programms des Reserve Officer Training Corps / ROTC (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Reserve\\_Officer\\_Training\\_Corps](http://de.wikipedia.org/wiki/Reserve_Officer_Training_Corps) ) am Georgia Institute of Technology (Infos dazu unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Georgia\\_Institute\\_of\\_Technology](http://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Institute_of_Technology) ). Er wuchs in einer Arbeiterstadt Atlantas auf und war an der Forest Park High School als humorvoller und fleißiger Schüler bekannt, der aber nicht besonders hervortrat.

"Er war einer von uns," meinte John Carbo, ein Richter am Staatsgerichtshof in Georgia, der ab der 2. Klasse gemeinsam mit Breedlove die Schule besucht hat. "Er war sehr bescheiden, und das ist er immer noch. Wenn er zu Besuch kommt, ist er immer noch der gleiche Philip, den wir schon lange kennen."

Seine ehemaligen Klassenkameraden haben Breedlove nie von der Seite kennengelernt die Col. (Oberst) John Shapland an ihm schätzt. 2009, als Breedlove noch Kommandeur der 3<sup>rd</sup> Air Force (in Ramstein) war (weitere Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP13308\\_130808.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP13308_130808.pdf) ), musste ihm Shapland täglich Bericht über ein gemeinsames Militärmanöver der Streitkräfte der USA und Israels erstatten.

"Ich fand, dass er sehr methodisch vorging," erinnerte sich Shapland, der heute Kommandeur der 435<sup>th</sup> Air Ground Operations Wing ist. (Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP15909\\_230709.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP15909_230709.pdf) ). "Er ließ sich über die Manöverlage in der Luft, am Boden und auf See informieren, bevor er einer Entscheidung traf. Seine Fähigkeit zur schnellen Erfassung einer sehr komplexen Situation hat mich tief beeindruckt."

**Breedlove scheine sich ebenso gut mit Strategie wie mit Taktik auszukennen, ergänzte Shapland. "Im Herzen ist er immer noch Kampfpilot," fuhr er fort; erst kürzlich habe er auf einem Rücksitz in Breedloves Auto dessen Pilotentasche liegen sehen, in der die Checkliste und andere Unterlagen zur Flugplanung aufbewahrt werden.**

**Auslin glaubt, dass Breedloves diplomatisches Geschick ihn zu einem guten Chef der Streitkräfte der USA und ihrer Verbündeten in Europa machen wird.**

**Das wird er auch brauchen, wenn er den Verbündeten die Sorgen vor der Umorientierung der USA von Europa auf den Pazifik nehmen will.**

"Er ist ein Mensch, der sich mit Ihnen hinsetzt, wenn Sie mit ihm sprechen wollen und auch Ihre E-Mails beantwortet," sagte Auslin. "Er ist keiner von denen, die auf die Glitzerdinger auf ihrer Schulter zeigen und devotes Verhalten erwarten. Für einen Viersterne-General, bei dem jede Minute ausgefüllt ist, war er überraschend häufig gesprächsbereit."

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

# STARS AND STRIPES.®

## **Gen. Breedlove nominated to head US European Command**

By Jennifer H. Svan

Published: March 28, 2013

KAISERSLAUTERN, Germany — Those who know Philip Breedlove, the Air Force general nominated to lead NATO and U.S. forces in Europe, say he's maintained the same humble, down-to-earth style no matter how many stars he wore.

He's been described as "a gentle giant," a big man with a big heart, a sharp intellect and the requisite experience to be a combatant commander.

While Breedlove, currently commander of U.S. Air Forces in Europe and U.S. Air Forces in Africa, comes across as unassuming and plain-spoken, he is an astute commander, well-informed about military and international affairs, particularly in Europe, and a proven, effective leader, say colleagues and friends.

"He's the real deal," said retired Air Force Lt. Gen. Richard Newton, executive vice president of the Air Force Association. Newton has known Breedlove for more than a decade and most recently worked with him at the Pentagon, when Breedlove was the Air Force vice chief of staff before taking over as USAFE commander in July last year.

President Barack Obama on Thursday nominated Breedlove to be the next NATO supreme allied commander and the head of U.S. European Command to replace Adm. James Stavridis, who has held that post since summer 2009.

If confirmed by the Senate, Breedlove would be the first Air Force general to lead U.S. and NATO forces in Europe since Gen. Joseph Ralston held the position more than a decade ago.

Breedlove emerged as the leading candidate to assume the job after Obama's first pick, Marine Corps Gen. John Allen, last month declined to go through the nomination process and chose to retire.

He bowed out after getting tangled in the scandal that led to the resignation of David Pet-

raeus as the director of the Central Intelligence Agency.

In a statement Thursday, Breedlove said he was “honored” by the nomination.

“If confirmed, I’ll do everything in my power to live up to the example set by Admiral Jim Stavridis and the other great officers who have led the men and women of this command so well throughout its remarkable history.”

Joint Chiefs Chairman Gen. Martin Dempsey praised Breedlove’s nomination, calling him “an extraordinary leader with the moral character to match.

“He is worthy of the confidence he has already earned among our allies in Europe,” Dempsey said.

Unlike Allen, who commanded troops in both Iraq and Afghanistan, Breedlove’s career has taken him just about every place but those war zones and most often to Europe. A third of his 35 years in the service have been spent in Europe, starting with his early military days as an F-16 fighter pilot in Spain to his current post as USAFE and AFAFRICA commander, where he leads about 36,000 active-duty, Reserve and civilian employees.

His deep ties to the continent will serve Breedlove and the U.S. military well at NATO and EUCOM, Newton said.

“The relationships he’s built in the international arena ... with other allies and partners will be huge,” Newton said.

But Breedlove will have his work cut out for him, given the task of overseeing a vast, diverse geographic region while equipped with diminishing dollars and personnel. Pentagon leaders are reassessing the current defense strategy, particularly in Europe, amid deepening budget cuts. And, even as the United States draws down its forces on the continent, some lawmakers are clamoring for more reductions in the U.S. military’s footprint in post-Cold War Europe.

In addition, European allies within NATO also are struggling with dwindling defense budgets and are resistant to U.S. pressure to spend more on shared defense and take a greater share of responsibility.

Given EUCOM’s huge area of responsibility, which encompasses 51 countries, including the Caucasus and Israel, “there is the possibility of really great unrest, and the EUCOM commander is going to be in the middle of it,” said Michael Auslin, a resident scholar in Asian and security studies at the conservative Washington think tank American Enterprise Institute.

As the federal budget wrangling continues, it’s uncertain what effect the financial squeeze will have six months to a year from now on operations affecting combat readiness, from aircraft maintenance to flying hours, Auslin said.

“It’s almost unprecedented to have a combatant commander face all of these different constraints,” he said.

Auslin, who got to know Breedlove when the general was the Air Force vice chief of staff, believes Breedlove is up to the challenge.

Early on as vice chief, Breedlove reached out to Auslin and other experts in the policy community outside the Pentagon, he said. “He wanted to start this discussion with people like me who deal with lots of different strategic and political issues, because suddenly he had to think globally about the Air Force, every role that the Air Force played, within the joint force and within itself.

“I found him to have an extraordinarily well-rounded view,” Auslin said. “I would talk a lot with him about the Pacific; we would talk about Europe and other areas, as well.”

Breedlove earned his officer commission in 1977 as a distinguished graduate of Georgia Tech’s ROTC program. He grew up in a working class suburb of Atlanta, where at Forest Park High School, he was known for his sense of humor and for being a serious student — but one who didn’t stand out from the pack.

“He was just one of the guys,” said John Carbo, a Georgia state court judge, who attended school with Breedlove from about second grade. “He’s very humble. That’s the thing about him. He still is extremely humble. When he comes back [to visit], he’s just Philip.”

His former classmates don’t get to see the side of Breedlove that Col. John Shapland did when he worked for the then 3rd Air Force commander more than three years ago and briefed him daily during a joint Israeli-American military exercise in 2009.

“I found him to be very methodical,” said Shapland, the 435th Air Ground Operations Wing commander. “He wanted to know the air plan, the ground plan, the sea plan; he wanted to bring everything together before making a decision. His ability to very quickly assimilate a complex situation was incredible.”

Breedlove seems equally comfortable discussing strategy and tactics, Shapland said. “He’s a fighter pilot at heart,” he said, noting he recently saw in the backseat of Breedlove’s car his pilot bag, one that used to carry a checklist and other flight-planning essentials.

It’s the diplomat in Breedlove that Auslin believes will be one of his greatest attributes as the leader of American and allied forces in Europe.

That will be key in assuaging allied concerns that the U.S. drawdown in Europe and pivot toward the Pacific means less engagement on the continent.

“Here’s a guy who would just sit and talk with you; he’d also respond to emails,” Auslin said. He wasn’t like “look at all this shiny stuff on my shoulder and sort of react appropriately. For a four-star whose every minute is filled, he was surprisingly and continuously accessible.”

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**